

Zum Geleit

Die vorliegenden Geschichtsblätter versuchen durch sachkundige Beiträge Themen zu behandeln, die in dieser Form noch nicht aufgegriffen sind. Das betrifft das Thema Täuferium und Weltmission. In der protestantischen Geschichtsschreibung gibt es für das Problem der sogenannten Äußeren Mission im 16. Jahrhundert verschiedene Beurteilungen. Es ist daher naheliegend, daß auch für die Täuferforschung im 16. Jahrhundert noch kein einheitliches Bild zu zeichnen ist.

Das zweite Thema betrifft das Verhältnis von Revolution und frühem Täuferium. Die Übersetzung des Beitrags von Arthur G. Gish ist ein Versuch, Schneisen in diesen Urwald zu schlagen. Die Schwierigkeit ist dabei, daß das Wort „Revolution“ im Deutschen und Englischen je einen verschiedenen Klang hat. Im Englischen denkt man dabei auch an Evolution, während wir viel mehr das Bild einer gewalttätigen Umwälzung vor Augen haben; im neuen Sprachgebrauch deckt sich Revolution oft mit Reform. Angesichts der Vielschichtigkeit der Fragestellung und der Ausdrucksweise wird der Beitrag nicht jedem etwas sagen können, aber eine Anregung zum Nachdenken bietet er auf jeden Fall.

Ein zweiter Beitrag von John Yoder führt in die grundsätzliche Frage des Täuferiums als „Kristallisationspunkt“. Mit diesem Beitrag werden sich viele Geschichtsfreunde einig wissen.

Die zahlreichen kleineren Beiträge wollen wie bisher jedem etwas bringen, sei es aus seiner eigenen Herkunft und geistlichen Heimat, sei es — wie bei den Buchbesprechungen — aus dem Mennonitentum in aller Welt.

Die Buchbesprechungen gewinnen ein immer größeres Gewicht in diesen Blättern. Viele könnte man unter die Hauptartikel einreihen. Wir haben uns deshalb entschlossen, die Abteilung „Von neuen Büchern“ in den gleichen Satztypen zu bringen wie die Hauptbeiträge. So werden sie lesbarer und werden, wie wir hoffen, noch mehr beachtet.

Die Bilder führen uns in das Gebiet Südamerikas, wo in den Tagen, in denen diese Blätter in Druck gehen, die 9. Mennonitische Weltkonferenz Curitiba, Brasilien, tagt, an der ich auch teilnehme. Von dem Ertrag dieser Tagung werden wir im nächsten Jahr berichten.

Das Bild der in diesem Jahr heimgegangenen Frau Rose Crous läßt uns an ihre unermüdliche Mitarbeit auf dem Feld der Geschichtsforschung denken

und gleichzeitig an die ihres Mannes, der ihr im Tode vorausgegangen ist. Ein herzlicher Dank sei ihr über das Grab hinaus zugerufen.

Das Bild von Dr. Karl Stumpp, Tübingen, erinnert uns an seine vielfältige literarische Tätigkeit für die Rußlanddeutschen und insbesondere auch für die rußlanddeutschen Mennoniten. Er konnte seinen 75. Geburtstag begehen, und wir möchten nicht versäumen, ihm dazu unsere herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Am Schluß dieses Heftes ist der Entwurf der neuen Satzung abgedruckt. Sie soll im nächsten Jahr auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung verabschiedet werden. Wir bitten um sorgfältige Lektüre und gegebenenfalls um Vorschläge für Verbesserungen an den Vorsitzenden, Pfarrer Gerhard Hein, 6521 Monsheim.

Horst Quiring

Anschriften der Mitarbeiter:

Dr. Arthur G. Gish, über W. B. Eerdmans Publishing Company,
Grand Rapids, Michigan, U.S.A.

Adalbert Goertz, 22 Strickler Avenue, Waynesboro, Pa. 17268, U.S.A.

Pfarrer Gerhard Hein, 6521 Monsheim über Worms

Liesel Quiring-Unruh, 7015 Korntal, Hindenburgstraße 56

Dr. Klaus Rischar, 8245 Berchtesgaden-Oberau, Haus Hohebuchen

Pfarrer Paul Schowalter, 6729 Weierhof, Post Marnheim (Pfalz)

Professor Dr. John H. Yoder, 3003 Benham Ave, Elkhart/Indiana 46514,
U.S.A.